

Öffentliche Ausschreibung

Fachplanungsleistungen der Technischen Ausrüstung
Anlagengruppe 5 für das Vorhaben Errichtung eines
Rechenzentrums in einem Neubau der Versorgungs-
betriebe Hoyerswerda GmbH

Vergabenummer: 24-248-01

Leistungsbeschreibung



Auftraggeber:

Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH

Straße A Nr. 7

02977 Hoyerswerda

November 2024

Inhalt

1.	Allgemeine Ausschreibungsbestimmungen.....	3
1.1.	Verfahrensgrundlage und Vergabeart.....	3
1.2.	Kurzbeschreibung der zu vergebenden Lieferung bzw. Leistung.....	3
1.3.	Fristen und Termine	5
1.5.	Kontaktdaten	6
1.6.	Form und Abgabefrist der Angebote	6
1.7.	Zuschlags- und Bindefrist.....	7
1.8.	Erklärungen, Nachweise und Unterlagen.....	7
2.	Anforderungen an die Eignung.....	8
2.1.	Befähigung zur Berufsausübung	8
2.2.	Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	8
2.3.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit.....	9
3.	Anforderungen an die Angebote.....	12
3.1.	Kalkulation des Angebotes.....	12
3.2.	Zuschlagskriterien	12
4.	Leistungsumfang und Kalkulationsgrundlagen.....	13
4.1.	Allgemeine Projektbeschreibung.....	13
4.2.	Planungsumfang	13
4.3.	Besondere Anforderungen an die planerische Umsetzung	13
4.4.	Projektorganisation.....	13
4.5.	Kosten des Bauvorhabens	13
4.6.	Honorarbedingungen.....	13
4.7.	Terminplanung	14
5.	Umfang der zu erbringenden Leistungen	14

Anlagen:

Anlage 1 – Anforderungen an die WLAN-Planung

1. Allgemeine Ausschreibungsbestimmungen

1.1. Verfahrensgrundlage und Vergabeart

Die ausschreibende Stelle verfährt nach § 8, Abs. 1 UVgO „Öffentliche Ausschreibung“.

1.2. Kurzbeschreibung der zu vergebenden Lieferung bzw. Leistung

Der Auftraggeber, die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH, Straße A Nr. 7, 02977 Hoyerswerda (im Folgenden AG oder VBH genannt), plant den Anbau an ein bestehendes Verwaltungsgebäude in Hoyerswerda. Der konkrete Ort der Maßnahme wird hier gemäß Artikel 18 Absatz 4 der NIS-2-Richtlinie noch nicht bekanntgegeben, um potenzielle Risiken für die Sicherheit der kritischen Infrastruktur zu minimieren.

Im benannten Neubau sollen auf zwei Etagen Büroräume entstehen, während das neue Rechenzentrum (RZ) im Dachgeschoss des dreigeschossigen Gebäudes vorgesehen ist.

Das Bestandsgebäude, ein ehemaliges Gebäude der Staatssicherheit, wird im Zuge des Projekts vollständig kernsaniert. Das Rechenzentrum wird im Dachgeschoss auf einer Fläche von ca. 100 m² errichtet, die für die vollständige RZ-Infrastruktur inklusive Technikräumen genutzt werden muss. Die aktuelle Planung sieht eine Ausstattung mit ca. 12 Datenschränken vor, wobei ein Teil der Fläche zukünftig für Hosting-Dienstleistungen an Dritte zur Verfügung gestellt werden soll. Hierbei muss eine Mandantentrennung gemäß den Vorgaben des Auftraggebers gewährleistet werden (Stichwort: Zutrittssicherheit, Zutrittskontrolle). Die exakte Anzahl der Racks und deren Leistungsaufnahme sowie die Gesamtleistungsaufnahme des RZ müssen im Rahmen der hier geforderten Planung vom Auftragnehmer, dem Planer des RZs, spezifiziert werden.

Darüber hinaus obliegt dem Planer die Verantwortung für die strukturierte Verkabelung des gesamten Gebäudes (Neubau + Bestandsgebäude), um eine effiziente und zukunftssichere Netzwerkinfrastruktur zu gewährleisten. Ebenso zählen auch die professionelle Planung und Umsetzung eines WLAN-Systems, das eine flächendeckende und stabile Abdeckung sicherstellt, zu den vom Planer geforderten Aufgaben.

Vom Planer wird außerdem erwartet, dass er mit dem Elektroplaner des Gebäudes konstruktiv zusammenarbeitet und Vorgaben gibt hinsichtlich Blitzschutz, Potenzialausgleich, Stromversorgung, Gebäudeleittechnik, Gefahrenmeldesysteme und Videotechnik.

Im Oktober 2024 wurde eine umfassende Risikoanalyse für das RZ erstellt, auf deren Grundlage eine Verfügbarkeit gemäß Verfügbarkeitsklasse 2 (VK 2) festgelegt wurde, wobei für bestimmte Bereiche auch Planungen gemäß Verfügbarkeitsklasse 3 (VK 3) durch den AG gefordert werden.

Der Planer hat durch einen für diesen Bereich vom BSI zertifizierten Lead Auditor sicherzustellen, dass eine Zertifizierungsfähigkeit nach ISO 27001 geschaffen wird. Alle dafür erforderlichen Leistungen sind in Zusammenarbeit mit dem Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) des Auftraggebers zu erbringen.

Die geforderten Planungsleistungen sind in voller Übereinstimmung mit den Standards EN 50600, ISO 22237, EN 50173-5 für Rechenzentren sowie EN 50173-2 für Büroanwendungen sowie EN 50174 durchzuführen.

Folgende Planungsaspekte sind mindestens zu berücksichtigen (keine abschließende Aufzählung):

- Planung und Dimensionierung aller Anlagen und Komponenten für ein vollständiges Rechenzentrum als umfassende Gesamtlösung
- Einhaltung der Vorgaben gemäß Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
- Raumplanung und Dimensionierung für CPU-, USV-, ELT- und Provisionierungs-Räume
- Brandschutzwände zur Abtrennung der Räume sowie Brandabschottungen
- Beachtung der Deckenlasten und Planung von Schutzmaßnahmen während der Bauphase für das Bestandsgebäude
- Kernbohrungen zwischen RZ-Räumen und nach außen in Abstimmung mit dem Architekten
- Planung der Belüftung sowie Maßnahmen zur Kontrolle der Luftfeuchtigkeit.
- Brandmeldeanlage (BMA) und eines Systems zur frühzeitigen Branderkennung
- Integration einer Einbruchmeldeanlage (EMA)
- Planung einer Löschanlage unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Varianten wie Novec, Stickstoff mit Odorierung oder sauerstoffreduzierte Atmosphäre, einschließlich Koordination der gesetzlich vorgeschriebenen Sachverständigenabnahme durch den Planer.
- Ausarbeitung eines Klimatisierungskonzepts mit verschiedenen Varianten (Kalt-Warm-Gang, durch den Doppelboden, Closed-Loop-Racks) inklusive Kostenanalyse.
- Vollständige Bestückung der Datenschränk-Komponenten gemäß den Vorgaben des Auftraggebers (Türen inkl. Zutrittskontrolle, Kabelführungen, Erdung).
- Doppelböden in den Räumen, Gesamt-Erdungskonzept in Abstimmung mit dem Architekten und dem Bauherrn sowie Überspannungsschutz.
- Integration einer elektronischen Zutrittskontrolle gemäß Zutrittskonzept des AG und den zukünftigen Anforderungen durch die geplanten Hosting-Dienstleistungen.
- Videoüberwachung im Innen- und im Außenbereich
- Anbindung an die Gebäudeleittechnik (GLT) unter Berücksichtigung dem Stand der Technik entsprechender Schnittstellen und Protokolle (Modbus, BACnet, SNMP). Die benötigten Datenpunkte sind vom Planer zu spezifizieren
- Verbindung der RZ-Komponenten mit den Überwachungssystemen des AG (USV, PDU, Janitza-Messgeräte).
- Trassenplanung oberhalb der Datenracks sowie im Doppelboden.
- Podest an der Eingangstür.
- Konzeption zur Kondenswasserabführung in Abstimmung mit dem Architekten/ dem Bauherrn.
- Beleuchtung und Steckdosen im RZ.
- Einsatz von PDUs mit Leistungsmessung je Socket.

- Dimensionierung der Elektrotechnik gemäß VK 2/VK 3, einschließlich Hauptverteiler, Unterverteiler, Überspannungsschutz sowie die Messtechnik für eine verursachungsgerechte Verbrauchszuordnung.
- ELT-Zuleitungen zum RZ sowie Beratung des Auftraggebers zum Umgang mit Hauseinführungen.
- Vorgaben zur Blitzschutzklasse und zur Gebäudeerdung in Zusammenarbeit mit dem ELT-Planer
- Datentechnik sowohl für den Neubau wie auch für Bestandsgebäude gemäß VK 2/VK 3 (strukturierte Verkabelung für Büroräume, Rechenzentrum und das Bestandsgebäude).
- WLAN-Planung für den Neubau (3 x 100 m²), einschließlich Ausleuchtung mit Ekahau AI Pro als besondere Leistung
- Schaffung der Voraussetzungen für eine Zertifizierung des RZ gemäß ISO 27001 in Zusammenarbeit mit dem ISB des Auftraggebers, geleitet durch einen nachweislich qualifizierten Lead Auditor.
- Veröffentlichung der Ausschreibung auf einer etablierten Vergabeplattform und Verwaltung des Vergabeprozesses auf der Plattform als besondere Leistung

Durch das Planungsbüro bzw. Planungsteam sind folgende Leistungsbilder zu bearbeiten:

- Technische Ausrüstung (§ 53ff. HOAI, in Verbindung mit Anlage 15), AG 5 in den Leistungsphasen 2-8 (4 ausgenommen)

Sollten sich die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen ändern, müssen die Leistungsbilder dementsprechend angepasst werden.

Eignungsleihe und Bietergemeinschaften sind im Rahmen dieser Ausschreibung für den Leistungsbestandteil der Rechenzentrumsplanung vom Auftraggeber nicht zugelassen. Zugelassen wird lediglich, die nachgewiesene Zusammenarbeit mit einem Sachverständigen und einem BSI-zertifizierten Lead Auditor.

1.3. Fristen und Termine

Beschreibung	Termin	Bemerkung
Veröffentlichung der Bekanntmachung	13.11.2024	
Frist zur Einreichung von Bieterfragen	27.11.2024	16:00 Uhr
Frist zur Einreichung der Angebote	04.12.2024	10:00 Uhr
Zuschlagserteilung	1. KW 2025	voraussichtlich
Auftragsausführung	ab KW 2 2025	

1.4. Ansprechpartner und Anschriften

Auftragserteilenden Stelle (Auftraggeber):

Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH
Straße A Nr. 7
02977 Hoyerswerda

1.5. Kontaktdaten

Das bietende Unternehmen hat zu gewährleisten, dass die im Angebot angegebenen Kontaktdaten aktuell und fehlerfrei sind.

Es ist eine Ansprechperson mit E-Mail-Adresse während des Ausschreibungsverfahrens zu benennen. Unrichtigkeiten gehen zu Lasten des bietenden Unternehmens.

1.6. Form und Abgabefrist der Angebote

Das Ausschreibungsverfahren wird als elektronische Vergabe durchgeführt. Die Einreichung/Abgabe der Angebote hat **bis zum unter Punkt 1.3 genannten Termin elektronisch in Textform** zu erfolgen. Schriftlich eingereichte Angebote werden ausgeschlossen.

Die Teilnahme am Vergabeverfahren sowie der Erhalt der Vergabeunterlagen sind unter Angabe der Vergabenummer über die folgende Vergabepattform möglich:

www.evergabe.de.

Die Vergabeunterlagen werden ab dem Tag der Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung unentgeltlich und vollständig als pdf-Dokumente (Kalkulationsblatt im Excel-Format) auf der Plattform angeboten.

Für den Erhalt der elektronischen bearbeitbaren Vergabeunterlagen ist eine einmalige, kostenlose Registrierung auf der genannten Vergabepattform notwendig, soweit der Bietende nicht bereits registriert ist.

Über Änderungen der Vergabeunterlagen, Nachsendungen, Bietendenfragen, Antwortschreiben u.ä. werden registrierte Interessenten automatisch unterrichtet.

Alle nicht registrierten Interessenten müssen sich eigenverantwortlich über die weitere Entwicklung zum Verfahren direkt auf der benannten Vergabepattform und unter Eingabe der Vergabenummer informieren.

Bis zum Ablauf der Angebotsfrist können Angebote zurückgezogen werden. Berichtigungen und Änderungen zum Angebot sind ebenso nur bis zum Ablauf der Angebotsfrist zulässig. Sie sind in derselben Form wie die Angebote zu übermitteln. Zur Angebotseröffnung sind bietende Unternehmen nicht zugelassen.

Auskünfte werden elektronisch über die Vergabepattform erteilt. Alle Fragen, die mit der Ausschreibung im Zusammenhang stehen, sind ausschließlich via Vergabepattform an den Auftraggeber zu richten. Dies betrifft auch nach Auffassung des Bietenden enthaltene Unklarheiten in den Vergabeunterlagen.

Fragen können **bis zum in Punkt 1.3 benannten Termin** gestellt werden, um die Beantwortung in ausreichendem Abstand zur Angebotsfrist sicherzustellen.

1.7. Zuschlags- und Bindefrist

Die Gültigkeit des Angebots (Bindefrist) erstreckt sich bis zum unter **Punkt 1.3 genannten Termin**.

1.8. Erklärungen, Nachweise und Unterlagen

Im Folgenden sind die Unterlagen aufgeführt, die dem Bietenden zur Erstellung des Angebots zur Verfügung gestellt werden, sowie die Unterlagen, die vom Bietenden im Rahmen der Angebotserstellung eingereicht werden müssen:

Angebotsabgabe	
Dokument	mit dem Angebot einzureichen
Angebotsschreiben	X
Kalkulationsblatt (mitgeliefert im Excel-Format)	X
Angebotsdokument mit geforderten Angaben und Konzepten gemäß Kapitel 2	X
Ausgefüllter Bewerberfragebogen	X
Eigenerklärung zur Eignung (Wirt-124)	X
Zertifizierungen, Qualifikationsnachweise und Konzepte gemäß Kapitel 2	X
Projektinformationen	
Vorgaben an das WLAN-System (Planung/ Messung)	Zu beachten

2. Anforderungen an die Eignung

Für die Vergabe der Leistung kommen nur Unternehmen in Betracht, die gemäß § 122 GWB fachkundig und leistungsfähig sind. Als Nachweise hierfür haben die Bietenden die nachfolgenden Belege mit Angebotsunterlagen zu erbringen bzw. die geforderten Erläuterungen in ihren Angebotsunterlagen zu erbringen.

Hinweis: Alle geforderten Zertifizierungen oder Qualifikationen sind durch Kopie der Zeugnisse, Zertifikate oder sonstiger Belege nachzuweisen. Diese sind mit den Angebotsunterlagen einzureichen.

2.1. Befähigung zur Berufsausübung

Im Bewerberfragebogen sind folgende Angaben und Erklärungen zu machen:

[1.1.] Es sind Angaben zu machen, ob und in welcher Weise rechtliche/wirtschaftliche Verknüpfungen zu anderen Unternehmen bestehen

[1.2.] Es sind Angaben zu machen, ob beabsichtigt ist – bezogen auf den Auftrag – in relevanter Weise mit anderen zusammen zu arbeiten bzw. Unteraufträge zu vergeben, bezogen auch auf nur teilweise Bereiche

[1.3.] Der Bewerber hat eine Erklärung abzugeben, dass keine Ausschlussgründe vorliegen.

[1.4.] Die fachliche Eignung ist durch die Berufszulassung oder Berufsausübungsberechtigung (z.B. Studienabschluss, Eintragung in die Architekten- oder Ingenieurskammer) nachzuweisen (ersatzweise Vorlage eines Präqualifikationsnachweises).

2.2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Im Bewerberfragebogen sind folgende Angaben und Erklärungen zu machen

[2.1.] Berufshaftpflichtversicherung

Mit dem Angebot ist der Nachweis einer bestehenden Berufshaftpflichtversicherung mit den nachfolgenden Deckungssummen zu erbringen:

3.000.000 EUR für Personenschäden und **1.000.000 EUR** für Sach- und Vermögensschäden.

Ersatzweise ist die schriftliche Erklärung des Versicherers zur Erhöhung der Deckungssumme im Auftragsfall oder eine schriftliche Erklärung des Versicherers zur Zusage einer objektbezogenen Versicherung vorzulegen. Bei Bietergemeinschaften ist von jedem Mitglied die Deckungszusage zu erbringen. Der Versicherungsnachweis darf nicht älter als 12 Monate sein (gerechnet vom Tag der Abgabe des Teilnahmeantrages).

[2.2] Erklärung zu den Brutto-Umsätzen entsprechender Dienstleistungen (Planungsleistungen §53 HOAI) der letzten 3 Geschäftsjahre.

Mindestkriterium:

Der spezifische Jahresumsatz im Mittel der letzten 3 Jahre muss mind. 500.000 € netto betragen.

2.3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Im Bewerberfragebogen sind folgende Angaben und Erklärungen zu machen:

[3.1.] Angabe der Personen die für die Erbringung der Dienstleistung tatsächlich verantwortlich sind gemäß mit folgenden Angaben:

Kurze Darstellung des beruflichen Lebenslaufs (Name, Fachrichtung der Ausbildung, Nachweis der Qualifikation, Kurzdarstellung relevanter, persönlicher Referenzen)

Mindestkriterien:

Es sind zwei Projektmitarbeitende (Projektleitung und stv. Projektleitung) mit nachfolgender Qualifikation vorzustellen: Studienabschluss der Fachrichtungen Elektro-, Nachrichtentechnik (oder vergleichbarer Studienabschluss einer Fachhochschule oder Hochschule) sowie Berufserfahrung im Bereich Planungsleistungen für komplexe IT-/RZ-Projekte und der Verkabelung von Gebäuden gem. § 53ff. HOAI in den LPH 2 – 8.

Für die beiden Projektmitarbeiter wird zusätzlich vorausgesetzt, dass sie eine Projektmanagementqualifikation gemäß PRINCE2 besitzen. Einer der Mitarbeiter muss dabei über eine PRINCE2-Zertifizierung auf dem Level „Practitioner“ verfügen. Ein entsprechender Nachweis ist den Angebotsunterlagen beizulegen.

[3.2] Der Bieter muss nachweisen, dass mindestens drei in diesem Projekt mit der Planung befasste Ingenieure eingesetzt werden. Zwei dieser Ingenieure müssen über eine Zertifizierung zur Planung und Realisierung von Rechenzentren gemäß EN 50600 und ISO/IEC 22237 verfügen. Die Zertifizierung, idealerweise ausgestellt durch TÜV IT oder eine vergleichbar anerkannte Stelle, muss eine umfassende Schulung zur Planung, Integration und Optimierung von Energieeffizienz und Sicherheitsmaßnahmen umfassen. Die Schulung muss mindestens drei Tage gedauert haben und darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Diese Qualifikation soll sicherstellen, dass die Ingenieure in der Lage sind, fundierte Entscheidungen zur Bemessung und Integration von Systemen sowie zur Vorbereitung auf die geplante Auditierung zu treffen.

[3.3] Der Bieter muss belegen, dass mindestens zwei Mitarbeiter über eine Zertifizierung zur Planung von WLAN-Umgebungen verfügen, die mindestens dem Niveau eines Certified Survey Engineer (ECSE) entspricht und durch den Anbieter Ekahau ausgestellt wurde. Einer der Mitarbeiter muss zusätzlich eine Spezialisierung im Bereich WLAN-Troubleshooting zertifiziert nachweisen können. Entsprechende Nachweise zu allen geforderten Qualifikationen sind dem Angebot beizufügen.

[3.4] Anforderung an die WLAN-Planung: Der Bieter hat nachzuweisen, dass die Planung der WLAN-Umgebung mit der Software Ekahau AI Pro in der aktuellen Version und der Messtechnik Sidekick 2 erfolgt. Ein entsprechender Nachweis über die Nutzung dieser Software ist dem Angebot beizulegen.

[3.5] Mit dem Angebot ist ein Grobkonzept im Umfang von mindestens 2 und maximal 4 A4-Seiten einzureichen, das folgende Mindestbestandteile umfasst:

- Darstellung eines Designansatzes für das Rechenzentrum mit hoher Verfügbarkeit, einschließlich Redundanzmaßnahmen für kritische Infrastrukturkomponenten.
- Darstellung der Umsetzung einer Mandantentrennung innerhalb des Rechenzentrums zur Bereitstellung von Hosting-Dienstleistungen.
- Darstellung von Konzepten zur Integration der Gebäudeleittechnik (GLT) und zur Anbindung der RZ-Komponenten an bestehende Überwachungssysteme.

Mindestkriterien:

Einhaltung der Vorgaben zum Umfang. Schlüssige und nachvollziehbare Darstellung der drei genannten Aspekte. Klar erkennbarer Bezug zur vorliegenden Aufgabenstellung.

[3.6] Mit dem Angebot ist ein Grobkonzept von minimal 4- und maximal 8-A4-Seiten mit folgenden Mindestbestandteilen einzureichen:

- Darstellung Qualifikation und Erfahrung des für die Ausführung beauftragten Personals.
- Darstellung der Projektorganisation.
- Darstellung der TOMs zur Sicherstellung der geforderten Verfügbarkeit
- Darstellung der Vorgehensweise bei der Projektumsetzung

Mindestkriterien:

Einhaltung der Vorgaben zum Umfang. Schlüssige und nachvollziehbare Darstellung der vier genannten Aspekte. Überzeugende Vorgehensweise in Bezug auf die Aufgabenstellung.

[3.7] Der Bieter hat mindestens zwei Referenzen aus dem Bereich Planungsleistungen für Rechenzentren gemäß § 53ff. HOAI für die Anlagengruppen 5 vorzulegen, die mit der hier ausgeschriebenen Planungsaufgabe vergleichbar sind und gemäß EN 50600 erfolgt sind. Einer der benannten Auftraggeber muss aus dem Bereich der Kritischen Infrastruktur sein (KRITIS). Darüber hinaus gilt eine Referenz als vergleichbar, wenn das Projekt die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Planung eines Rechenzentrums mit einer Fläche von mindestens 50 m², inklusive vollständiger RZ-Infrastruktur wie Technikräume und Sicherheitssysteme.
- Umsetzung eines redundanten Infrastrukturdesigns zur Erreichung einer Verfügbarkeit gemäß Verfügbarkeitsklasse 2 (VK 2) oder höher.
- Integrierte Planung von IT-Sicherheitsmaßnahmen wie Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Brandschutz gemäß den aktuellen gesetzlichen Vorgaben.
- Nutzung anerkannter Standards und Zertifizierungen, wie EN 50600 oder vergleichbarer Standards.

[3.8] Nachweis von mindestens zwei Referenzen aus dem Bereich von Umbauten an der Gebäudeverkabelung in Rechenzentren/Technikräumen gem. § 53ff. HOAI, für die Anlagengruppen 5, die mit der Planungsaufgabe vergleichbar sind und unter Berücksichtigung der EN 50173-2 und EN 50173-5 sowie EN 50174 erfolgt sind.

[3.9] Der Bieter hat zusätzlich mindestens zwei Referenzen aus dem Bereich Planungsleistungen für WLAN-Umgebungen vorzulegen, die mit der hier ausgeschriebenen Planungsaufgabe vergleichbar sind. Einer der benannten Auftraggeber muss aus dem Bereich der Kritischen Infrastruktur sein (KRITIS). Darüber hinaus gilt eine Referenz als vergleichbar, wenn das Projekt die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Prädiktive Planung und Implementierung einer WLAN-Infrastruktur in Gebäuden mit einer Mindestfläche von 1.000 m² oder an mehreren Standorten.
- Durchführung einer detaillierten WLAN-Messung (Site Survey) mit Ekahau AI Pro und Sidekick 2 zur Optimierung der Abdeckung und Signalqualität.

Mit der Angabe von: Bezeichnung der Referenz, Kurzbeschreibung sowie Umfang der erbrachten Leistungen, Netto-Baukosten, Auftraggeber und Ansprechpartner mit Telefonnummer.

[3.10] Der Bieter hat ein Konzept für die Erlangung der Zertifizierungsfähigkeit gemäß ISO 27001 für das zu planende RZ von minimal 3- und maximal 8-A4-Seiten mit folgenden Mindestbestandteilen einzureichen:

- Darstellung Vorgehensweise gemäß ISO 27001 bezogen auf das konkrete Projekt
- Qualifikation und Erfahrung des für die Ausführung beauftragten Lead Auditors
- Darstellung der Projektorganisation.
- Darstellung der Vorgehensweise bei der Projektumsetzung

Mindestkriterien:

Einhaltung der Vorgaben zum Umfang. Schlüssige und nachvollziehbare Darstellung der vier genannten Aspekte. Überzeugende Vorgehensweise in Bezug auf die Aufgabenstellung. Das BSI-Zertifikat als Lead Auditor ist in Kopie beizufügen.

Für alle Referenzen

- Die Leistungen müssen grundsätzlich abgeschlossen sein oder sich mindestens in Leistungsphase 8 befinden. Das Datum der Übergabe darf max. 5 Jahre, ab Datum der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung zurückliegen.
- Die Brutto-Kosten der Referenzen gemäß [3.7] müssen mindestens 350.000 EUR betragen bzw. 80.000, - EUR für die Referenzen gemäß [3.8] und [3.9]

Für ausgewählte Referenzen

- Beide Referenzen müssen bei [3.7] für ein KRITIS-Unternehmen erbracht worden sein.
- Mindestens eine Referenz muss bei [3.8] für ein KRITIS-Unternehmen erbracht worden sein.
- Mindestens eine Referenz muss bei [3.9] für ein KRITIS-Unternehmen erbracht worden sein.

Hinweis: Der Auftraggeber behält sich vor, die Angaben zu den Referenzen und das eingesetzte Personal durch Rücksprache mit den Referenzgebenden zu überprüfen. In diesem Zusammenhang können falsche Angaben im Bewerberfragebogen zum Ausschluss des Bietenden vom weiteren Verfahren führen.

Der Bieter hat die externen Sachverständigen zu benennen, die für die geforderten Besonderen Leistungen gemäß den Punkten BL 5 eingesetzt werden soll. Die Angaben zu diesen Sachverständigen sind im Dokument 02 Bewerberfragebogen zu machen. In den Angebotsunterlagen ist eine Erklärung (max. 1 DIN A4-Seite) beizufügen, in der die Sachverständigen bzw. der BSI-zertifizierte Lead Auditor sowohl ihre Bereitschaft zur Übernahme der Aufgaben bestätigen als auch ihre fachliche Kompetenz darstellen.

3. Anforderungen an die Angebote

3.1. Kalkulation des Angebotes

Für die Kalkulation der Angebote ist die beigefügte Excel-Tabelle (Kalkulationstabelle) zu nutzen.

Die Tabelle hat folgenden Aufbau:

a. Kalkulationsteil Grundleistungen

Grundlage der Kalkulation sind die in Punkt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellten anrechenbaren Kosten und Honorarzonon sowie die in der Anlage Leistungsbewertung zur technischen Ausrüstung dargestellten prozentualen Leistungsumfänge.

Durch die Bietenden können Zu- bzw. Abschläge auf diesen Mindestsatz kalkuliert werden.

Hinweis: Die Honorare für die Grundleistungen werden bei Vorliegen der geprüften BPU neu ermittelt und vertraglich vereinbart.

b. Nebenkosten

Nebenkosten werden in % vom Nettohonorar kalkuliert.

c. Besondere Leistungen (BL)

BL

1. WLAN-Planung gemäß Anlage 1
2. Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen auf einem etablierten Vergabeportal mit Anbindung an die Datenbanken des Bundes. Verwaltung des Vorgangs auf dem Portal bis zur Submission (Auswahl des Portals nach Vorgabe/ in Abstimmung mit dem AG).
3. Schaffung der Voraussetzungen für eine Zertifizierung gemäß ISO 27001 in Zusammenarbeit mit dem Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) des Auftraggebers, begleitet durch einen nachweislich vom BSI-zertifizierten Lead Auditor. Der Auftraggeber fordert in diesem Zusammenhang einen monatlichen Abstimmungstermin sowie einen vierteljährlichen Bericht des beauftragten Lead Auditors an den ISB des Auftraggebers.
4. Einrichtung und Durchführung regelmäßiger Abstimmungsprozesse mit dem Architekten und dem Elektroplaner, einschließlich monatlicher Besprechungen vor Ort auf der Baustelle.
5. Abnahme der Strukturierten Gebäudeverkabelung durch externen Sachverständigen inklusive Wiederholungsmessungen für 10 % der Kupfer- und LWL-Strecken mit eigenen Messgeräten.

d. Stundenlöhne

Stundenlöhne werden durch den Bieter für folgende Kategorien angeboten:

- Auftragnehmer / Projektleiter
- Verantwortliche Projektmitarbeiter
- Sonstige MA (Techn. Zeichner u. ä.)

3.2. Zuschlagskriterien

Das Zuschlagskriterium ist der günstigste Preis, sofern alle Anforderungen an die Eignung vom Bewerber eingehalten werden.

Auf die Bedeutung der den Mindestkriterien genügenden Konzepte zum Design [3.5] und zur Projektumsetzung [3.6] wird hier explizit verwiesen.

4. Leistungsumfang und Kalkulationsgrundlagen

4.1. Allgemeine Projektbeschreibung

Errichtung eines Rechenzentrums am Standort des Auftraggebers in Hoyerswerda.

4.2. Planungsumfang

Der Planungsumfang stellt sich wie folgt dar:

- Planung eines hochverfügbaren Rechenzentrums der Verfügbarkeitsklasse 2 nach den Vorgaben des Auftraggebers und gemäß EN 50600 – Weitere Details siehe Erläuterungen zur Planer-Ausschreibung

4.3. Besondere Anforderungen an die planerische Umsetzung

Folgende besondere Anforderungen an die planerische Umsetzung sind zu beachten:

- Ausschreibung der Leistungen
- Einhaltung der technischen und sonstigen Vorschriften/Regelwerke

4.4. Projektorganisation

Ebene Bauherr/Auftraggeber

Die Projektleitung erfolgt durch den Bauherrn oder einen Beauftragten der Maßnahme.

Ebene Planung

Neben dem über dieses Vergabeverfahren zu ermittelnden Fachplaner „Technische Ausrüstung“ werden folgende freiberufliche Leistungen gesondert beauftragt:

Vorerst sind keine weiteren Beteiligten vorgesehen.

4.5. Kosten des Bauvorhabens

Auf Basis der Grundlagenermittlung werden die Kosten gem. DIN 276 wie folgt abgeschätzt:

	Kosten netto	Kosten brutto
Anlagengruppe 5	400.000,00 €	476.000,00 €
Summe Kosten gesamt	400.000,00 €	476.000,00 €

4.6. Honorarbedingungen

Die Bedingungen für die Angebotskalkulation und die Auftragsabwicklung sind gemäß HOAI wie folgt:

- Honorarzone III, Mittelsatz
- Anrechenbare Kosten
- Umbauszuschlag
- Besondere Leistungen

Das Honorar ist anhand der beigefügten Honorartabelle zu berechnen und anzubieten.

4.7. Terminplanung

Nr.	Verfahrensschritt	ab
1	Projektstart	ab Mitte Januar 2025
2	LPH 2 und 3	bis April 2025
3	LPH 5	bis Mai 2025
4	LPH 6	bis Ende Juni 2025
5	LPH 7	bis Anfang August 2025
6	LPH 8	bis Mitte 2026

Die aufgeführten Termine werden im Auftragsfall Vertragsbestandteil.

5. Umfang der zu erbringenden Leistungen

Geschuldet im Sinne selbstständiger Teilerfolge sind insbesondere diejenigen Leistungen, die als Grundleistungen in den jeweiligen Leistungsbildern der HOAI im Einzelnen genannt sind, wobei der dort jeweils genannte Leistungskatalog auch den Leistungsumfang der geschuldeten Leistungen des Auftragnehmers bestimmt.

Konkretisiert werden die Grundleistungen durch die nachfolgend aufgeführten Leistungen, die nicht zusätzlich vergütet werden:

Grundsatz

Unabhängig von der Beachtung der Projektziele hat der Auftragnehmer bei allen Leistungen die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nicht nur in Bezug auf die Baukosten, sondern auch im Hinblick auf den Betrieb des Gebäudes zu beachten. Über das Einhalten der Projektziele – ggf. die Änderung der in diesem Vertrag festgelegten Kosten-, Termin-, Qualitäts- und Quantitätsvorgaben – ist am Ende jeder Leistungsphase im Rahmen eines Erörterungsprotokolls das Einvernehmen mit dem Auftraggeber herzustellen.

Besprechungen (LPH 2-8)

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf Einladung des Auftraggebers an projektbezogenen Besprechungen teilzunehmen und an Verhandlungen mit Behörden mitzuwirken. Diese Termine sind rechtzeitig abzustimmen. Die Besprechungen sind durch rechtzeitige Übersendung von Unterlagen zu unterstützen. Der Auftragnehmer fertigt über die Besprechungen und Verhandlungen unverzüglich Niederschriften an und verteilt diese nach Genehmigung durch den Auftraggeber.

Vorplanungsunterlagen/VPU (LPH 2)

Zuarbeit zur Vorplanungsunterlagen/VPU gemäß den Vorgaben des AG.

Abgleich der Vorplanung mit den Zielvorgaben (LPH 2)

Laufender Abgleich der Vorplanungsergebnisse mit den Vorgaben der Machbarkeitsstudie sowie mit den Vorgaben des Fördermittelbescheids.

Bauplanungsunterlagen/BPU (LPH 3)

Zuarbeit zu Bauplanungsunterlagen/BPU gemäß den Vorgaben des AG.

Erstellung von Ausführungs- und Ausschreibungsunterlagen (LPH 5 und 6)

Der Auftragnehmer hat die Ausschreibung der Bauleistungen gewerkeweise mit bepreistem Leistungsverzeichnis zu erstellen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig inkl. den Allgemeinen Vorbemerkungen gem. DIN 18299 sowie den Formularen und Vertragsdokumenten zu erstellen.

Bauüberwachung – vor-Ort-Präsenz

Zur Bauüberwachung in den Bauphasen werden folgende Vorgaben gemacht:

- Baubesprechungen mit allen Baubeteiligten sind nach Bedarf, jedoch mindestens zweiwöchentlich zu planen und die Ergebnisse zu protokollieren. Das Protokoll ist unverzüglich nach der Besprechung allen Beteiligten zuzusenden
- Mindestens einmal im Monat muss durch den Planer eine Besprechung vor Ort mit dem Auftraggeber in Präsenz geplant werden.

Rechnungsprüfung

Alle durch den Auftragnehmer im Rahmen seiner vertraglichen Verpflichtungen zu prüfenden Rechnungen werden binnen 8 Kalendertagen bei Abschlagsrechnungen und binnen 20 Kalendertagen bei Schlussrechnungen abschließend geprüft und das Prüfergebnis dem Auftraggeber unmittelbar übergeben, sodass es diesem ermöglicht wird, etwaige vereinbarte Skontofristen zu wahren.

Mengenermittlungen, Abrechnungszeichnungen und Rechnungen sind in allen Teilen unverzüglich und vollständig auf sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen.

Nachträge

Nachträge der bauausführenden Unternehmen sind binnen 5 Arbeitstagen nach Einreichung des Nachtragsangebots technisch zu bewerten und hinsichtlich der in Ansatz gebrachten Preise zu überprüfen. Vorab übersandte Mehrkostenanzeigen sind unverzüglich an den Auftraggeber weiterzuleiten und mit einer ersten Einschätzung zur Berechtigung zu versehen.

Behinderungen

Auf Behinderungsanzeigen ist umgehend der angezeigte Behinderungsgrund zu überprüfen, bei Berechtigung die behindernden Umstände unverzüglich abzustellen und etwaige Bauzeitverlängerungsansprüche des ausführenden Unternehmens zu bewerten. Ist die Behinderungsanzeige unberechtigt, ist sie durch den Auftragnehmer unverzüglich zurückzuweisen und dem Auftraggeber eine zeitnahe Dokumentation über die Umstände auf der Baustelle zu übergeben.

Schriftverkehr

Sämtlicher projektrelevanter Schriftverkehr, der dem Auftragnehmer übersandt wird, ist unverzüglich, spätestens innerhalb von 2 Arbeitstagen nach Zugang bzw. Versendung, an den Auftraggeber weiterzuleiten.

Kostenkontrolle im Rahmen der Planung und Ausführung

Im Rahmen der fortlaufenden Kostensteuerung und Kostenkontrolle hat der Auftragnehmer die Kosten bis zum Abschluss der Entwurfsplanung in der Gliederung gemäß DIN 276:2008-12 und ab der Ausführungsplanung parallel auch nach Vergabeeinheiten / Gewerken zu erfassen und kontinuierlich fortzuschreiben. Relevante Abweichungen und Risiken sind dem Auftraggeber unverzüglich anzuzeigen.

Führung Bautagebuch im Rahmen der Ausführung

Der Auftragnehmer hat im Rahmen der Bauüberwachung ein Bautagebuch fortlaufend zu führen.